

heute 15:45 Uhr

AYSTETTEN

Aystetten erfüllt sich einen sehnlichen Wunsch

Nach vier Monaten Bauzeit eröffnet der neue Kinderhort. 35 von 50 Plätzen sind bereits belegt. *Von Florian Eisele*

i



Viel mehr Platz zum Spielen sollen künftig Lena, Pascal, Amelie, Leopold und Lotta in ihrem neuen Hort haben – zur Freude von Architekt Hannes Köhler, der Leiterin Susanne Becker-Vogt und Bürgermeister Peter Wendel (von links).

Die Gemeinde Aystetten hat sich ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk gemacht: Entlang der Adalbert-Stoll-Straße eröffnete der neu gebaute Kinderhort, der Platz für 35 Mädchen und Buben bietet. Die Zeiten, in denen die Kinder behelfsmäßig in den benachbarten Kindergarten Schneeweißchen und Rosenrot untergebracht waren, sind damit vorbei. In den Betreuungseinrichtungen wurde ein Aufenthaltsraum abgeteilt, in dem die Kleinen sich aufhalten konnten. „Das Provisorium drohte aus allen Nähten zu platzen“, sagte Bürgermeister Peter Wendel bei der Eröffnung. Genau genommen müsste die Gemeinde aber gleich mit der Planung des nächsten

Hortes anfangen: Schon jetzt sind 35 Plätze von insgesamt 50 vergeben, sagte Wendel: „32 Kinder werden in dieser Gruppe schon betreut, dazu stehen bereits drei Kinder auf der Warteliste.“

Die Kostensteigerung war ein Aufreger in der Gemeinde

Ob es so schnell dazu kommt, ist aber fraglich. Denn der Aufwand, den die Gemeinde für den jetzigen Hort aufbrachte, war enorm: Über Jahre hinweg zog sich die Lösung für das Platzproblem zäh wie Kaugummi, bevor im Juli dieses Jahres schließlich der Spatenstich erfolgte. Bald geriet der Hortneubau wieder in die Schlagzeilen, weil die Baukosten deutlich über der von Architekt Hannes Köhler prognostizierten Marke von 500000 Euro lagen: Rund 750000 Euro kostete der Hort letztlich. Dies war im Gemeinderat ein Aufreger, schließlich war „nur“ eine halbe Million Euro in den Haushalt der klammen Kommune integriert. Zu verschenken hat Aystetten wie alle Kommunen nichts, die finanzielle Seite lässt aber keine großen Sprünge zu: Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei rund 1200 Euro, die gesamte Schuldenlast beträgt etwa 3,2 Millionen Euro.

Bürgermeister Peter Wendel verwies damals bei den gestiegenen Kosten auf den Bauboom, der die Preise klettern ließ: „Von den acht Baufirmen, die wir angeschrieben haben, hat sich gerade mal eine mit einem Angebot gemeldet.“ Dennoch komme man bei der Finanzierung des Projektes ohne ein Darlehen aus: Eine halbe Million stemmt Aystetten selbst, die restliche Viertelmillion Euro stammt von der Regierung von Schwaben.

Dass die Investition notwendig ist, daran ließ Wendel keinen Zweifel: „Das hier ist eine Investition in die Zukunft.“ Positiv sei etwa, dass das Gebäude nach einem Niedrigenergiestand errichtet worden ist: „Wir haben dadurch eigentlich keine Heizkosten“, betonte der Bürgermeister. Zudem sei man bei der weiteren Gestaltung und einer möglichen Ausweitung des Angebots flexibel: Sowohl der Hort als auch die beiden angrenzenden Kindergärten stehen auf einem kommunalen Grundstück.